



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Christina Haubrich, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Sofortprogramm zur Entlastung und Unterstützung für Kindertageseinrichtungen bei der Integration geflüchteter Kinder

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Landesprogramm zur unbürokratischen personellen Unterstützung von Kindertageseinrichtungen auf den Weg zu bringen. Hierdurch sollen insbesondere Brücken- und Integrationsangebote für geflüchtete Kinder ermöglicht werden. Folgende Bausteine sind dabei zu berücksichtigen:

- Finanzierung von befristeten Arbeitsverhältnissen mit unterschiedlichen Arbeitsumfängen
- Rekrutierung von pädagogischen Fachkräften unter den ankommenden Geflüchteten intensivieren, den Erwerb der deutschen Sprache tätigkeitsbegleitend fördern
- Rekrutierung von ukrainischsprachigen und russischsprachigen Personen für die (zunächst) befristete Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen
- Rekrutierung von Studierenden, Auszubildenden und Rentnerinnen und Rentnern, sowie ehrenamtlich Engagierten für Beschäftigungsverhältnisse mit für sie passenden Umfängen
- Integration der zusätzlich gewonnenen Fachkräfte in die pädagogischen Teams
- tätigkeitsbegleitende Weiterbildung, Aufzeigen von Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung im frühpädagogischen Bereich
- Unterstützung der Einrichtungen durch Verwaltungskräfte und Hauswirtschaftlerinnen und Hauswirtschaftler

Begründung:

Der Fachkräftemangel im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung belastet seit Jahren bayerische Kitas und führt auch dazu, dass erfahrene Erzieherinnen und Erzieher den Beruf aufgeben. Auch nehmen die Personalausfälle durch Erschöpfung und Erkrankungen zu. Die Coronapandemie und aktuell die Aufnahme von Familien, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten, verschärfen die Belastungen noch einmal zusätzlich. Hilferufe seitens der Fachkräfte, der Eltern und der Träger erreichen die Politik nun noch häufiger.

Die Notwendigkeit, tausende geflüchtete Kinder in bayerischen Kindertageseinrichtungen zu integrieren, ihnen Sicherheit, Bildung und Betreuung zu ermöglichen, trifft auf

ein System, das seit Jahren überlastet ist. Daher ist es dringend notwendig, unbürokratische und kreative Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen. Auch um die pädagogische Qualität in bayerischen Einrichtungen nicht weiter zu kompromittieren, brauchen wir umgehend Maßnahmen zur wirksamen Entlastung und Unterstützung der Fachkräfte. Zusätzliches Personal soll daher unbürokratisch rekrutiert und finanziert werden können. Verwaltungs- und hauswirtschaftliches Personal, Studierende unterschiedlicher (pädagogischer) Studiengänge, Auszubildende sowie Schulabgängerinnen und Schulabgänger, Ausländerinnen und Ausländer mit pädagogischen Abschlüssen, Rentnerinnen und Rentner, Freiwillige und andere Personenkreise sollen für die Arbeit in den Kitas gewonnen und befristet beschäftigt werden. Deren Refinanzierung soll direkt durch den Freistaat erfolgen. Das so gewonnene zusätzliche Personal soll gezielt für die modularen Weiterqualifizierungen gewonnen werden, Übergänge sollen entsprechend unterstützt und finanziert werden.